



Die Zeit als Quelle der Performance

Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Jahren hat die immer schneller voranschreitende Globalisierung für einen immer höheren Gleichlauf der Märkte gesorgt. Korrelationen sind gestiegen und gleichzeitig haben die Zentralbanken für den Rückgang von Risiken und Volatilitäten gesorgt. Doch plötzlich hat Protektionismus wieder Hochkonjunktur – und er wirkt! Die Aktien- und Rentenmärkte Amerikas konnten sich in 2018 vom Rest der Welt abkoppeln. Exportnationen wie Deutschland leiden unter dieser Entwicklung besonders. Unser Artikel **„America first!“ oder: Protektionismus wirkt, QED!?**“ erklärt unsere Sicht auf die Kapitalmärkte.

Aufgrund der politischen Unsicherheiten und der guten Performance in den vergangenen Jahren ist das Rückschlagpotenzial an den Aktienmärkten deutlich gestiegen. Unsere Strategie zur Wertsicherung von Aktien hat sich über 11 Jahre als eine gute Lösung in Zeiten volatiler Märkte bewährt: Kurzfristig spart sie Kapital(kosten) und Managementbindung. Langfristig ist sie selbst unter Performanceaspekten der ungesicherten Aktienanlage überlegen. Unser Portfoliomanagement berichtet in dem Artikel **„Aktien-Overlay: 11 Jahre erfolgreiche Aktienabsicherung“** über die Wertentwicklung der von uns betreuten Mandate.

Wir spüren, dass die wachsende Unsicherheit der Investoren insgesamt zu einer steigenden Nachfrage nach Wertsicherungskonzepten führt. Darauf ist Antecedo spezialisiert. Die Motivation und der Anspruch einzelner Anleger an eine Wertsicherung können aber aufgrund unterschiedlicher Erfahrungen, Erwartungen, Kapitalausstattung, Risikotragfähigkeit oder Risikobereitschaft ganz verschieden sein. Hier erweist sich die hohe Flexibilität unserer Wertsicherungsstrategie für Aktien als klarer Vorteil. Unser Client Management beschreibt in dem Artikel **„Wertsicherung von Aktien: Ein Baukastenprinzip für jeden Bedarf“**, auf welche Ansprüche und Ziele wir unsere Strategie ausrichten können.

Wir rechnen mit anhaltend volatilen Märkten und weiter steigender Nachfrage nach wertgesicherten Investments. Mit der Aufnahme von Günter Wanner in den Kreis der geschäftsführenden Gesellschafter hat Antecedo die Weichen für weiteres Wachstum gestellt. Herr Wanner stellt sich in dem Artikel **„Antecedo erweitert Kreis der geschäftsführenden Gesellschafter“** kurz vor.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Herzlichst,

Günter Wanner

Dirk Bongers

Kay Tönnies

AUSGABE 04/2018

„America first!“ oder: Protektionismus wirkt, QED!?

Protektionismus hat Hochkonjunktur und wirkt. Wie gehen institutionelle Investoren damit um?

Seite 2

Aktien-Overlay: 11 Jahre erfolgreiche Aktienabsicherung

Die Wertsicherungs-Strategie für Aktien hat sich über 11 Jahre bewährt.

Seite 4

Wertsicherung von Aktien: Ein Baukastenprinzip für jeden Bedarf

Je nach Ausgestaltung können mit der Wertsicherungs-Strategie für Aktien unterschiedliche Ziele verfolgt werden.

Seite 6

Antecedo erweitert den Kreis der geschäftsführenden Gesellschafter

Antecedo hat die Weichen für weiteres Wachstum gestellt.

Seite 7

„AMERICA FIRST!“ ODER: PROTEKTIONISMUS WIRKT, QED!?

Der geneigte Leser unserer Publikationen wird sich fragen, was eigentlich aus den im letzten Newsletter angesprochenen beiden **Gefahrenquellen für die globalen Kapitalmärkte** inzwischen geworden ist. Und natürlich auch: wie mag es weitergehen?! Die nachstehende Grafik fasst die seit Jahresanfang eingetretenen differenzierten Entwicklungen zusammen.

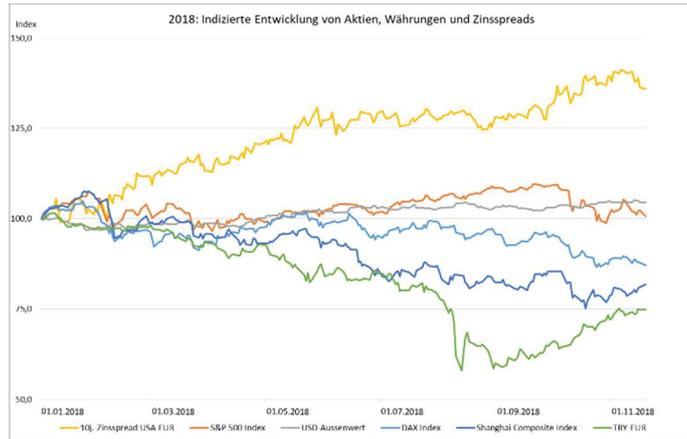


Abbildung: Indizierte Entwicklung von Aktien, Währungen und Zinsspreads 2018 (Quelle Bloomberg)

Als **Gefahrenquelle Nr. 1** hatten wir lokale Inflationsprobleme in den USA im Visier. Die Inflationsdaten haben sich graduell weiter nach oben entwickelt, sodass die wachsame FED einen dritten Zinsschritt vorgenommen hat und weitere in Aussicht stellt. Dies ließ die Zinsspreads am langen Laufzeitende kontinuierlich ansteigen. In ihrem Sog und vor dem ergänzenden Hintergrund weiterhin robuster US-Konjunkturdaten konnte sich entsprechend auch der US-Dollar sukzessive nach oben schieben. Gut für die US-Börsen, die zusätzlich von den deutlich gesenkten Unternehmenssteuern profitieren konnten. Insofern alles „richtig“ gemacht vom neuen US-Präsidenten? „America first!“ QED, was zu beweisen war!

Die Kehrseite der dahinter stehenden protektionistischen US-Politik zeigt sich in der unteren Hälfte der vorstehenden Grafik. Die Wirtschaftspartner der USA leiden zum einen unter dem immer wieder eskalierenden Zollstreit. Der Kern der US-Handelspolitik ignoriert dabei alle bestehenden historischen Analysen und damit verbundene Warnungen für die möglichen Auswirkungen dieser Politik. Selbst wenn es sich in einer zukünftigen Retrospektive „nur“ als globales Nullsummenspiel herausstellen sollte, drohen aktuell neben einer nachhaltigen Verschlechterung der internationalen Beziehungen doch sicherlich auch weitreichende Effizienzverluste und damit letztlich differenzierte Wohlstandseinbußen in den betroffenen Ländern. Sofern die USA davon über kurz oder lang nicht betroffen wären, hätte diese Politik Erfolg gehabt, also ein erneutes QED?

Ein zweiter Belastungsfaktor ist der anhaltend starke US-Dollar selbst, da er insbesondere ein Problem in der Refinanzierung von USD-denominierten Staatsschulden bedeutet und damit insbesondere die Emerging Markets hart getroffen hat, die USA selbst kaum, bisher. Aber auch der DAX befindet sich in der un-

teren Hälfte der Grafik, und hier verbirgt sich die **Gefahrenquelle Nr. 2**: die globale Konjunkturdynamik hat ihren Hochpunkt bereits deutlich durchschritten, nunmehr dominieren niedrigere Wachstumserwartungen, was die Unternehmensergebnisse und damit auch die Aktienmärkte unter Druck versetzt hat.

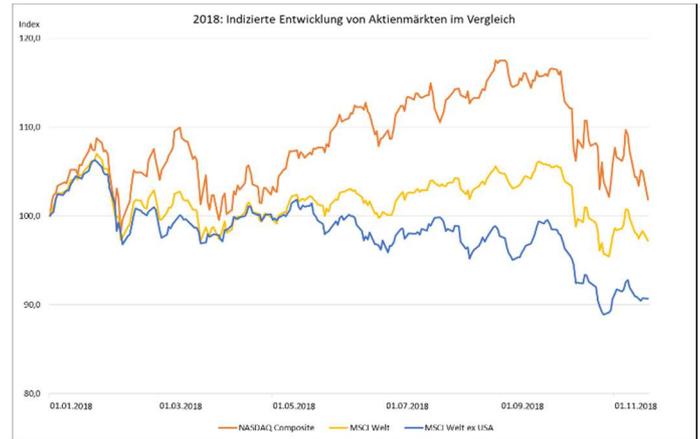


Abbildung: Indizierte Entwicklung von Aktienmärkten im Vergleich 2018 (Quelle Bloomberg)

So hat der MSCI Welt seit seinem letzten Hochpunkt im Januar bis Oktober -8,7% an Wert eingebüßt, der MSCI ex USA jedoch -14,6%. Die Zeche zahlen mehrheitlich die anderen, und damit wiederum ein QED?!

Perspektiven sind und bleiben weiterhin eingetrübt

Die Perspektiven für die globale Konjunkturentwicklung sind eingetrübt und die schlechte Nachricht ist, dass sie es auch absehbar weiterhin bleiben. Ein ökonomischer Aufschwung stirbt nicht von alleine, er wird üblicherweise durch konfliktäre Verspannungen und/oder durch steigende Kosten beendet. Steigende Kosten sind in diesem Falle Zinsen, Währungen und Energie. Auch die bereits angesprochenen Effizienzverluste zeigen sich in Form von Kosten, da sie insbesondere die Unternehmensergebnisse belasten und damit die Performanceperspektiven an den Aktienmärkten nachhaltig beeinflussen.

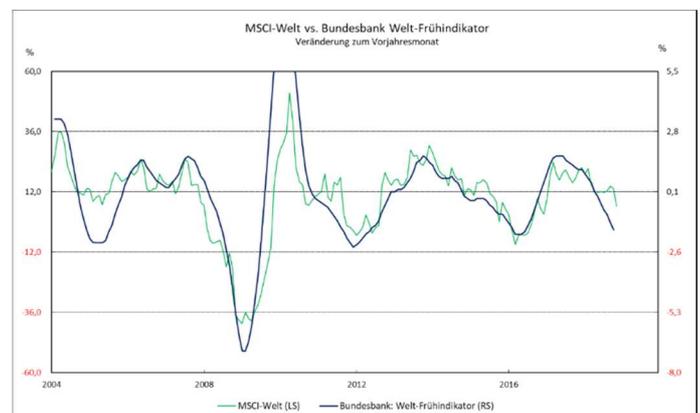


Abbildung: MSCI-Welt und Bundesbank Welt-Frühindikator (Quelle Bloomberg, Bundesbank)

Da sich aus jetziger Sicht nichts an diesen Belastungsfaktoren verändert hat, kann auch insofern **keine Entwarnung für die globalen Konjunkturperspektiven** gegeben werden. Es ist vor dem Hintergrund der aller politischen Statements sehr unwahrscheinlich, dass z.B. die FED oder die EZB wieder expansiver werden, dass sich die Ölpreise deutlicher abschwächen oder die protektionistische Strategie in ihr Gegenteil wenden wird. Allenfalls kann aus den veränderten Machtverhältnissen im US-Repräsentantenhaus nach den jüngsten Zwischenwahlen eine Art Verlangsamung der bisherigen Strategien erwartet werden, „lame duck“ eben, aber keine Trendumkehr, bisher.

Die EZB steckt in einem tiefen Dilemma

Auch die Eurozone befindet sich in einer spätzyklischen Phase, mithin steigen über anziehende Lohnstückkosten in Verbindung mit rekordhohen Energiepreisen nunmehr auch hier zunehmend die Inflationsdaten und -sorgen.

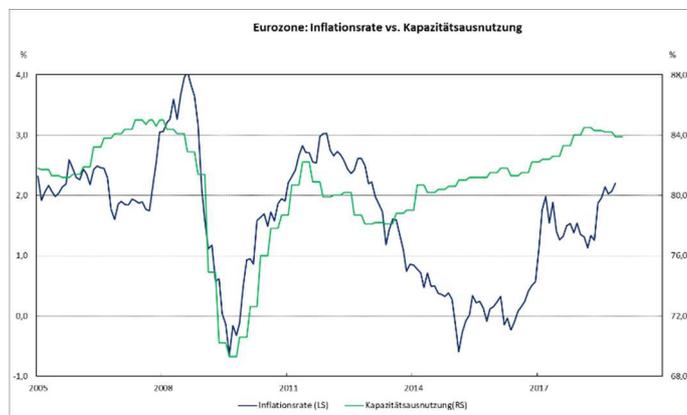


Abbildung: Inflationsrate und Kapazitätsauslastung im Eurozone (Quelle Bloomberg)

Die EZB befindet sich damit aber in einer sehr misslichen Lage und wird zusehends ebenfalls zu einer Art „lame duck“. Denn einerseits möchte sie ihr QE wie angekündigt zurückfahren. Sie muss dabei aber andererseits die zunehmenden Konjunktursorgen berücksichtigen und gleichzeitig insbesondere die südlichen Eurostaaten im Auge behalten. In dieser Gemengelage einen

gangbaren Weg zwischen Stabilitätsnotwendigkeit und politischen Zentrifugalkräften zu finden, dürfte wohl ziemlich ambitioniert werden. Denn dabei könnte sich das Problem ergeben, dass die EZB stabilitätspolitisch zu verstärkten Aktionen gezwungen werden könnte, wenn und falls sich die Inflationsentwicklung wie schon in der Vergangenheit gesehen von ihrer sprunghaften Seite zeigen sollte. Das könnte nicht nur zu steigenden Renditen bei Staatsanleihen führen, sondern quasi einen weiteren Todesstoß für die konjunkturellen Perspektiven und damit einen sehr gewichtigen Belastungsfaktor für die Aktienmärkte darstellen.

Jeder Bumerang hat seine eigene Flugbahn

Die Konsequenz aus den bisherigen Überlegungen kann nicht sein, auf sinkende Risiken für die globalen Aktienmärkte zu spekulieren. Eher im Gegenteil: Solange es keine belastbare und nachhaltige Umkehr(in)formationen für die globale Konjunktur gibt und adäquate geld- und handelspolitische Entscheidungen getroffen werden, müssen wir uns eher auf weiter anhaltende Börsenkorrekturen einstellen, bevor wieder mit berechtigtem Optimismus investiert werden kann.

Entscheidend wird dabei die Entwicklung der Wechselkurse sein. Als Reflex von möglichen Importpreissteigerungen auf der einen und ebenso wahrscheinlichen kompetitiven Deflationsspiralen auf der anderen Seite werden die Wechselkurse für einen entsprechenden Ausgleich sorgen müssen. Und solange eine ungehemmte US-Politik mit steigenden Staatsschulden verbunden ist, kann dies nur solange gut gehen, wie der Rest der Welt diese Papiere kauft und damit auch den Dollar stützt. Sobald sich hier jedoch Zweifel an der berechenbaren Nachhaltigkeit ergeben sollten, wird der Bumerang seine Flugbahn wieder ändern und zurückkehren. Fragt sich nur wie, wohin und was er dann dort vorfinden wird, was zu beweisen sein wird!

*Dr. Johannes Maier,
Antecedo Asset Management*

AKTIEN-OVERLAY: 11 JAHRE ERFOLGREICHE AKTIENABSICHERUNG RÜCKBLICK UND AUSBLICK 2019

Anfang dieses Jahres hatten wir in unserem Newsletter auf über 10 Jahre erfolgreichen Einsatz unserer Aktienabsicherungsstrategie zurückgeblickt. In diesem Newsletter hatten wir auch unsere Erwartung dargestellt, dass die Zeit ausschließlich steigender Aktienmärkte vorbei sein sollte. Diese Erwartung bedeutete nicht, dass die Aktienmärkte langfristig keine Risikoprämie mehr für den Anleger bereithalten sollten. Aber die Einbahnstraße der letzten Jahre sollte langfristig eher die Ausnahme als die Regel sein, weshalb der Risikosteuerung im Aktienbereich wieder mehr Bedeutung zukommt.

Heute, knapp einen Monat vor Ende des Jahres 2018, in dem nach aktuellem Stand die meisten Aktienmärkte, mit Ausnahme

der USA, zumindest mit leichten Verlusten notieren, möchte ich beschreiben, wie dieses Jahr aus Sicht eines abgesicherten Aktienportfolios verlaufen ist und wie die Aussichten dieser Strategie für 2019 einzuschätzen sind.

Antecedo Aktienabsicherungsstrategie, die Kernpunkte

Ziel unserer Aktienstrategie ist es, dem Anleger eine verlässliche Wertuntergrenze bei Kursrückgängen und eine über den normalen Marktmöglichkeiten liegende hohe Partizipation an steigenden Aktienkursen zu bieten. Hierzu bedienen wir uns der folgenden Instrumente und Einsatzmöglichkeiten:

1. Ein Aktienportfolio wird durch den Kauf von Put-Optionen auf einen Aktienindex, der den Wertverlauf des Aktienportfolios widerspiegelt, gegen Wertverluste abgesichert.
2. Zur Finanzierung dieser Absicherung werden Call Optionen verkauft, denn die Absicherungsstrategie selbst soll keine direkten Kosten verursachen.
3. Diese verkauften Call Optionen beziehen sich nicht auf den Index, sondern auf die einzelnen Aktien im Aktienportfolio. Da Optionen auf einzelne Aktien eine höhere Volatilität beinhalten als Indexoptionen (fehlende Diversifikation), sind die Optionsprämieinnahmen hier deutlich höher als im Indexbereich. Dadurch kann das absolute Volumen der verkauften Optionen klein gehalten werden und die Partizipation an Kurssteigerungen hoch bleiben.
4. Die verkauften Aktienoptionen nehmen ausschließlich eine Finanzierungsfunktion wahr (Ziel ist es nicht, zusätzliche Prämieneträge zu erzielen). Aus diesem Grund werden diese Optionen nach festen Regeln gerollt bzw. glattgestellt, wenn die einzelne Option keine hohe Zeitprämie mehr beinhaltet. Hierdurch wird das Gesamtprofil optimiert.

Mit diesen Strategiekomponenten wurden in der Vergangenheit sehr gute Ergebnisse erzielt, die in der Summe der Jahre auch über unseren eigenen Vorgaben liegen und weit vor dem, was am Markt mit klassischen Absicherungsstrategien zu erzielen war.

Marktverläufe 2018

Im Gegensatz zu den meisten Aktienjahren seit 2008 hat sich 2018 bisher als recht schwieriges Aktienjahr gezeigt. Auch wenn die Zinsen bisher nur sehr bescheiden gestiegen sind, ist die Unterstützung der Aktienmärkte, die sich aus Jahrzehnten sinkender Zinsen ergab, erst einmal vorüber. Auch weitere Steuersenkungserwartungen, die aus den USA kommend im vergangenen Jahr noch zu Kursgewinnen führten, sind spätestens nach dem Verlust des Repräsentantenhauses durch die Regierungspartei in den USA, zunächst nicht zu erwarten.

Stattdessen beginnen uns die Auswirkungen zunehmend nationalistischer Politik einzuholen. Zwischen den USA und China bahnt sich ein Handelskrieg an, der letztendlich allen schadet. Wie eine einvernehmliche Trennung zwischen der EU und Großbritannien aussehen soll, die nicht zu großen wirtschaftlichen Einbußen führt, kann wohl auch in London und Brüssel niemand mehr sagen. Ob die EU und auch der Euro die nächste Belastungsprobe mit Italien oder auch mit Polen und Ungarn übersteht, ist ebenfalls ungewiss. Und dies ist nur die Spitze des Eisbergs an internationalen Problemen, die sich aufgestaut haben und natürlich auch ihren Wiederhall an den Börsen finden.

In Anbetracht all dieser Gefahrenpunkte ist es fast schon verwunderlich, dass z.B. der deutsche Aktienmarkt bisher nur etwas über 10% auf Jahressicht nachgeben hat, was aus unserer Sicht für die Ertragskraft der Unternehmen selbst spricht. Die amerikanischen Aktienmärkte haben sogar leicht zugelegt, was einerseits an der traditionellen Binnenorientierung der USA liegt und andererseits an der Hoffnung, dass der eigene Protektionismus mehr die anderen trifft als einen selbst.

Wenn man sich da mal nicht irrt!

Die recht kräftigen Auf- und Abwärtsbewegungen an den Aktienmärkten wurden im Ausmaß noch übertroffen von den Bewegungen, die einzelne Aktien in den Portfolios vollführten. In den zugrundeliegenden Aktienportfolios fanden sich mehrere Titel, die entweder Gewinne oder Verluste von 50% und mehr verzeichneten. Dies führte in der Absicherungsstrategie dazu, dass die Optionen auf diese Titel mehrfach gerollt werden mussten. Hintergrund ist, dass da wir die Optionen, die die Finanzierung der Absicherung liefern, immer möglichst nahe am Geld halten, um möglichst hohe Zeitwerterträge zu erzielen. Dies hat in diesem Jahr zu einem über dem Durchschnitt liegenden Handelsumsatz geführt. Der Erfolg der Gesamtstrategie rechtfertigt aber diesen relativ hohen Umschlag.

Die folgende Grafik zeigt den Wertverlauf aller betreuten Mandate als zusammengefasstes Aggregat. Die grüne Linie zeigt den Wertverlauf der ungesicherten Aktienportfolios. Die blaue Linie zeigt den realen Wertverlauf des Aktienportfolios mit der Absicherungsstrategie.

Die orange Linie zeigt, wie die Entwicklung der Absicherungsstrategie hätte sein sollen, wenn die Vorgaben unserer ex Ante Angaben (-10% Verlusttoleranz und Partizipationsraten zwischen 71% und 75%, je nach Markt) genau eingehalten würden (= Benchmark der Absicherungsstrategie).



Abbildung: Ergebnisse der Aktien-Border-Strategie (Quelle eigene Berechnung)

In der Summe aller Entwicklungen zeigt die Grafik, dass unsere Vorgaben in den Aufwärtsbewegungen fast genau eingehalten, in der Abwärtsbewegung mittlerweile aber sogar übertroffen wurden. Dies liegt daran, dass die europäischen Mandate schon nahe an die Wertuntergrenzen herangerückt sind und daran, dass sich langsam die durch das Rollen geschaffenen zusätzlichen Optionsprämien in den Wertverläufen niederschlagen. Dies sollte sich in der Folgezeit noch stärker zeigen, denn alle Mandate wurden schon frühzeitig auf den Dezember 2019 verlängert, so dass hier noch weitere Zusatzprämien zu erwarten sind und alle Investoren dem kommenden Jahr beruhigt entgegen sehen können.

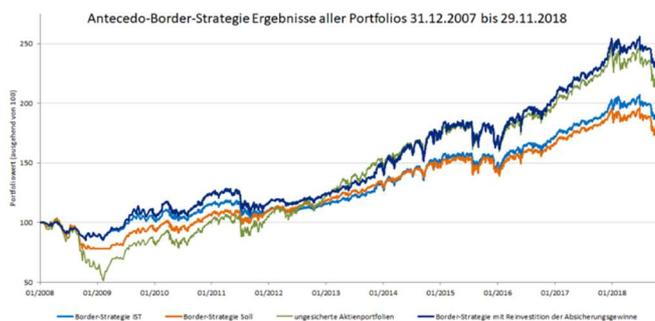


Abbildung: Ergebnisse der Aktien-Border-Strategie 1 Jahr (Quelle eigene Berechnung)

Mit dem bisherigen Jahresergebnis hat sich auch die langfristige Performance nochmals verbessert. Die folgende Grafik zeigt die schon beschriebenen Wertverläufe der Strategie und ihrer Komponenten im Zeitraum von 2008 bis heute. Zusätzlich zu den bekannten Linien enthält diese Grafik noch eine dunkel blaue Linie. Diese Linie ergibt sich, wenn die großen Absicherungsgewinne bei fallenden Märkten am Jahreswechsel wieder in Aktien investiert werden und die Strategie von da ab mit dem gestiegenen Aktienvolumen (immer noch abgesichert) fortgesetzt wird.

Mit einer Reinvestition der Absicherungsgewinne (Ende 2008 entsprach dies mandatsabhängig zwischen 25% und 40% des Gesamtportfoliowertes) kann diese Absicherungsstrategie

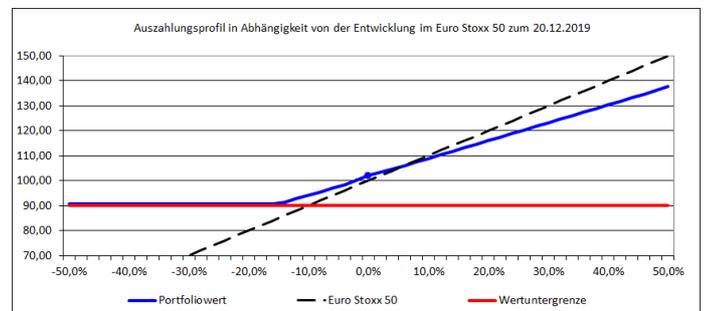
langfristig sogar höhere absolute Wertzuwächse erzielen als ein ungesichertes Aktienportfolio.

Ausblick 2019

Nach über 20 Jahren Erfahrung mit dieser Strategie bieten wir diese für fast alle Märkte mit einem geregelten Optionsmarkt an. Um nicht immer den sperrigen Namen Absicherungsstrategie zu verwenden und um darzustellen, dass es sich hierbei um mehr als nur eine Absicherung handelt, nämlich eine risikokontrollierte Aktienstrategie, haben wir in diesem Jahr die Bezeichnung „Antecedo-Border-Strategie“ für diesen Produktbereich eingeführt. Dies umfasst nicht nur Mandate, bei denen wir ein gegebenes Aktienportfolio absichern, sondern auch Mandate, bei denen wir selber die Aktien kaufen (Index repliziert).

Aktuell sind die Voraussetzungen für die Strategie gut und sogar besser als vor einem Jahr. Der Grund hierfür liegt in den gestiegenen Optionsprämien bei den einzelnen Aktienoptionen. Der Spread zwischen Indexvolatilität und der Summe der einzelnen Aktienoptionsvolatilitäten ist deutlich über dem langfristigen Durchschnitt.

Mit diesen Voraussetzungen wird derzeit bei kontinentaleuropäischen Aktien eine erwartete Partizipation an steigenden Aktienmärkten von ca. 72% erreicht. Ein beispielhaftes Auszahlungsprofil für ein bei maximal minus 10% Wertverlust abgesichertes Aktienportfolio zeigt die folgende Grafik. Hier gibt die schwarz gestrichelte Linie den Verlauf des Euro Stoxx 50 wieder und die blaue Linie ein entsprechendes Aktien Border-Portfolio.



Dies ist natürlich nur ein Beispiel. Bei Strukturen auf amerikanische Indizes (S&P 500, Russel 2000, Nasdaq 100) werden aufgrund der höheren Zinsen in den USA Partizipationsraten von 73% bis 77% erreicht. Auch die Wertuntergrenze ist mit maximal minus 10% nicht in Stein gemeißelt. Es sind auch ganz andere Wertuntergrenzen möglich. Dies hat aber immer direkten Einfluss auf die Partizipationsrate. So läge die Partizipation bei einem europäischen Portfolio bei einer Wertuntergrenze von 95% bei ca. 52% und bei einer Wertuntergrenze von 80% bei ca. 88%.

Letztendlich sind die Voraussetzungen gut und die Strategie ist extrem variabel einsetzbar. Der Investor muss nur genau definieren, wo seine Ziele und seine Grenzen liegen.

Kay Tönnes,
Antecedo Asset Management

WERTSICHERUNG VON AKTIEN: EIN BAUKASTEN FÜR JEDEN BEDARF

„Was tun?“ sprach Zeus.

Das aktuelle Kapitalmarktumfeld ist für alle Langfristanleger wie Lebensversicherungen, Krankenversicherungen, Pensionskassen und Versorgungswerke eine große Herausforderung: Die Aktien sind bereits weltweit gut gelaufen und die Rallye an den Rentenmärkten wird sich wohl nicht wiederholen (können). Die politische Unsicherheit und der mögliche Zinsanstieg in den USA erhöhen an den Aktien- wie an den Rentenmärkten das Risiko für einen Rückschlag. Nichts tun ist aber auf jeden Fall die schlechteste Alternative.

Was neben der gestiegenen Unsicherheit bleibt, ist die Tatsache, dass die mittlere Dividendenrendite die Rendite zehnjähriger deutscher Staatsanleihen seit dem Jahr 2010 übersteigt und die Beimischung von Aktien auch unter Beachtung der Diversifikationseffekte im Portfolio- wie im Aktiv-Passiv-Kontext überzeugt.

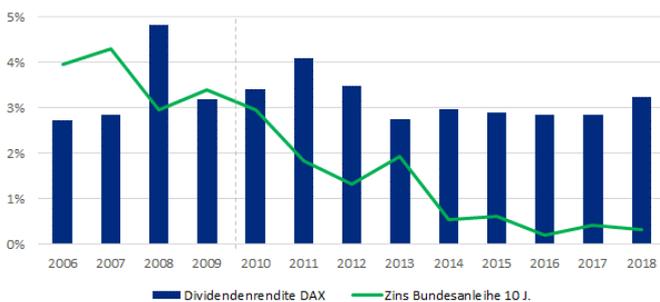


Abbildung: Mittlere Dividendenrendite DAX vs. Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe seit 2006 (Quelle Bloomberg)

Vieles spricht daher für ein risikokontrolliertes Aktieninvestment. Risikokontrolliert kann bedeuten, dass genügend Eigenmittel zur Finanzierung möglicher Aktienmarkttrübschläge zur Verfügung stehen. Andernfalls kann eine Wertsicherung sinnvoll sein. In diesem Fall erhält der Investor – bildlich gesprochen – einen Gleitschirm, mit dem er über die Kursschwankungen hinweg gleiten kann.

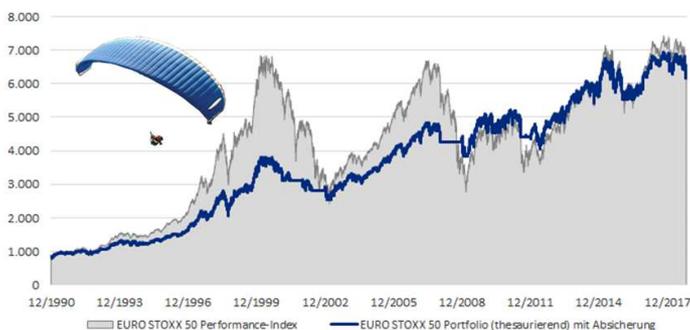
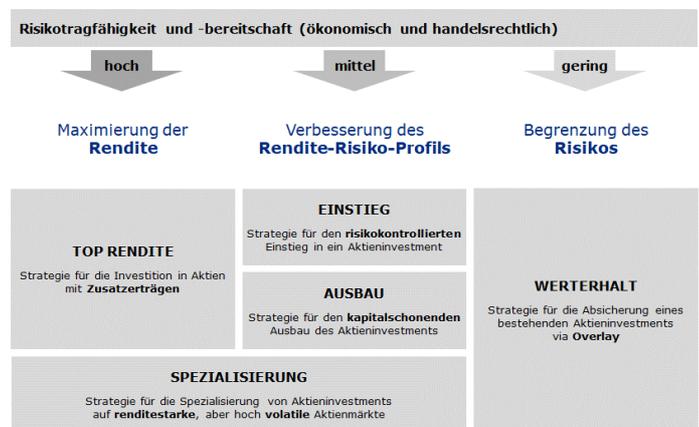


Abbildung: Vergleich der Wertentwicklung des EURO STOXX 50 Performance-Index (Quelle: Bloomberg mit Stand 31.10.2018) gegen die Wertentwicklung eines wertgesicherten Investments in die Aktien des EURO STOXX 50 Performance-Index (eigene Berechnung im Backtest bei einer jährlich rollierenden Wertuntergrenze in Höhe von 90% des Jahresanfangswertes) seit 1991

Dabei spart der Investor ökonomisch und aufsichtsrechtlich Eigenmittel sowie Management-Kapazität und kann weiterhin an Erträgen aus steigenden Aktienmärkten partizipieren.

Unterschiedliche Motivation der Anleger

Die Motivation und die Ziele für ein wertgesichertes Aktieninvestment können in Abhängigkeit von den eigenen Erfahrungen und Ansprüchen, der Kapitalausstattung, der Risikotragfähigkeit und der Risikobereitschaft ganz unterschiedlich sein:



Egal, ob Sie die „Maximierung der Rendite“ (mit und ohne Benchmark), die „Verbesserung des Rendite-Risiko-Profiles“ über den risikokontrollierten Aufbau oder den kapitalschonenden Ausbau des Aktieninvestments oder die „Begrenzung des Risikos“ eines bestehenden Aktienportfolios in den Vordergrund stellen, wir finden das für Sie passende Konzept.

Ein Beispiel: Spezialisierung im Aktieninvestment

Das Wertsicherungskonzept kann auch als eigenständiger Investmentansatz verstanden werden. Im Gegensatz zur klassischen Portfoliotheorie wird der Renditeschwankung hier eine positive Bedeutung beigemessen. Je volatil der Aktienmarkt ist, desto überzeugender sind die Ergebnisse des Wertsicherungskonzepts im Vergleich zu einem ungesicherten Aktieninvestment. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Während der jährliche Verlust beispielsweise auf -10% begrenzt ist, partizipieren die Anleger unbegrenzt (auch über einen Wertanstieg von +10% hinaus) an positiven Aktienmarktentwicklungen.

Aus diesem Grund ist dieser Ansatz besonders für Investments in Wachstumsmärkte und Megatrends geeignet. Hier sind die Renditechancen, aber auch die Risiken sehr hoch. Wir denken dabei spontan an den NASDAQ 100. Dieser enthält wie kein anderer Index Titel, die einem der Megatrends folgen. Wer in der Vergangenheit hier investiert hat, wurde für seine Risikobereitschaft belohnt:

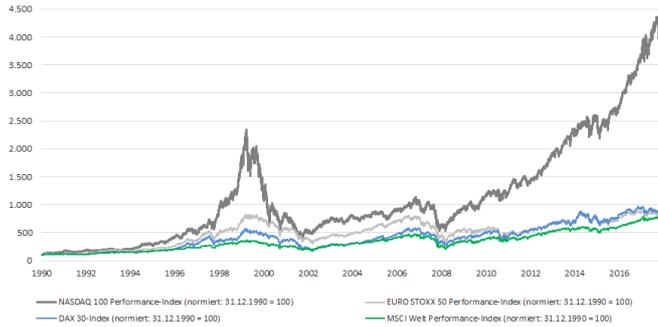


Abbildung: Vergleich der Wertentwicklung des NASDAQ 100 Performance-Index mit der Wertentwicklung des EURO STOXX 50 Performance-Index, des DAX 30-Index und des MSCI Welt Performance-Index (Quelle: Bloomberg mit Stand 31.10.2018) seit 1991

Wer in den vergangenen knapp 28 Jahren über unsere Wertsicherungsstrategie in die Titel des NASDAQ 100 investiert hätte, der hätte die volle Performance des Index erzielt, allerdings bei deutlich geringerem Risiko, d.h. auch bei deutlich geringerer Kapitalunterlegung!



Abbildung: Vergleich der Wertentwicklung des NASDAQ 100 Performance-Index (Quelle: Bloomberg mit Stand 31.10.2018) gegen die Wertentwicklung eines wertgesicherten Investments in die Aktien des NASDAQ 100 Performance-Index (eigene Berechnung im Backtest bei einer jährlich rollierenden Wertuntergrenze in Höhe von 90% des Jahresanfangswertes) seit 1991

Sprechen Sie uns einfach an und wir entwickeln mit Ihnen die für Sie passende Investmentlösung. Wir haben die erforderliche Erfahrung.

Günter Wanner,
Antecedo Asset Management

ANTECEDO ERWEITERT DEN KREIS DER GESCHÄFTSFÜHRENDEN GESELLSCHAFTER

Mit der Aufnahme von Günter Wanner in den Kreis der Geschäftsführenden Gesellschafter trägt Antecedo der gestiegenen Nachfrage nach sicherheitsorientierten Konzepten Rechnung und stellt die Weichen für weiteres Wachstum in der Zukunft.

Antecedo bietet seit fast 12 Jahren innovative Investmentlösungen auf liquiden Aktien- und Rentenmärkten an. Sie liefert aus Ertrags- und Risikoaspekten hochwertige Produkte, die den Kunden weder unter Liquiditäts- noch unter Bonitätsaspekten Zugeständnisse abfordern.

„Doch gute Produkte alleine reichen heute nicht mehr aus“ so Günter Wanner. „Selbst bei identischen oder ähnlichen aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist jedes Unternehmen aufgrund unterschiedlicher Geschäftsschwerpunkte, Verpflichtungen, Erfahrungen oder Erwartungen anders aufgestellt. Deshalb hat jeder Investor seine ganz individuellen Ansprüche an die Struktur seiner Kapitalanlagen und muss bei der Ausgestaltung passender Investmentlösungen individuell betrachtet und beraten werden.“

Günter Wanner kennt die Ziele und Restriktionen institutioneller Investoren sehr genau. In den vergangenen vierzehn Jahren hat er als Senior Consultant der FinRisk Management GmbH Versicherungen, Pensionskassen sowie Versorgungswerke in der Weiterentwicklung der finanziellen Führung beraten.

Seine berufliche Laufbahn hat Günter Wanner im Portfoliomanagement und später als Leiter Kapitalanlagen der Basler Versicherungen in Deutschland begonnen.



Die Geschäftsführer der Antecedo Asset Management GmbH (v.l.n.r.: Dirk Bongers, Günter Wanner, Kay-Peter Tönnies)

Günter Wanner,
Antecedo Asset Management

Rechtlicher Hinweis

Stand aller Daten ist der 30. Oktober 2018, sofern nicht anders angegeben.

Dieser Newsletter ist eine Werbeunterlage und dient ausschließlich Informationszwecken. Die in dieser Produktinformation enthaltenen Daten stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten und wurden von uns nach bestem Wissen zusammengestellt. Wir übernehmen jedoch keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dies keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteilen darstellt. Anlageentscheidungen sollten nur auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsunterlagen getroffen werden, die auch die allein maßgeblichen Vertragsbedingungen enthalten.

Bitte beachten Sie, dass die Wertentwicklung der Vergangenheit keine Garantie für die Zukunft ist. Die Preise der Fondsanteile sowie die Erträge schwanken, so dass es sein kann, dass der Investor nicht sein ursprünglich investiertes Geld zurückbekommt. Die Wertentwicklung wird nach der BVI-Methode und ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags berechnet. Die Fonds weisen auf Grund ihrer Zusammensetzung und ihrer Anlagepolitik nicht auszuschließende Risiken erhöhter Volatilität auf, d.h. der Anteilspreis kann in kurzen Zeiträumen stark nach oben oder unten schwanken. Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die wiederum von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Auf die allgemeine Kursentwicklung insbesondere an einer Börse können auch irrationale Faktoren wie Stimmungen, Meinungen und Gerüchte einwirken. Die Wertentwicklung der hier beschriebenen Konzepte wird insbesondere von der Entwicklung auf den internationalen Aktien- und Derivatemärkten beeinflusst, aus denen sich Chancen und Risiken ergeben.

Impressum

Herausgeber:

Antecedo Asset Management GmbH
Hessenring 121
D-61348 Bad Homburg v.d.H.

tel 06172 9977 130
fax 06172 9977 1377
email info@antecedo.eu
web www.antecedo.eu

Geschäftsführer: Kay-Peter Tönnies
Dirk Bongers
Günter Wanner

Amtsgericht Bad Homburg HRB 10520

V.i.S.d.P.: Günter Wanner